Vortraum

Autor(en): **Stranik, Erwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **5 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vortraum

von Erwin Stranik.

Leis vom Himmel tropft die Nacht,
Silbern breiten sich die Blüten,
Kühnstes, was ich je erdacht,
Wird der Schlaf nun hüten.
Still verlöschen im Gefilde,
Schweigen trinken, atmen Düfte.
Wald und Bäume raunen milde,
Hummelsglanz zieht durch die Lüfte.
Dunkle Nebel spiegeln klares
Schauen, süßes Traumersehnen.
Ueberirdisch Wunderbares
Glitzert durch der Sterne Tränen.
Leiser rauscht der Quell hervor
Und es blinkt aus fernen Bergen
Frei von den gefirnten Schergen
Kühl der Mond empor. —

Traum der Südsee

4 Novelle von Karlheinz Puth-Kornagel.

Nun folgen Wochen des heimlichen Glückes und der Liebe, voll des atmenden, umfangenden Lebens, voll von Plänen der Zukunft. Sobald Eros frei ist, werden sie fliehen. Irgendwo wird es eine Farm unter dem Tropenhimmel geben, wo zwei Menschen ihr Leben nach ihrem eigenen Willen leben....

Die Worte der Seherin waren vergessen.

Seltsam. — Bei den militärischen Uebungen ist Yakano gleichgültig ruhig, ja sogar freundlich, als ob nie etwas geschehen wäre. Nur in unbewachten Momenten lodern seine Blicke von Gier und Haß, wenn sie Eros nachsehen. Er hält sich jetzt scheinbar zurück, aber heimlich verfolgt er ihn — und weiß auch bald, wohin des Jünglings Wege führen. Und jetzt sinnt er auf einen satanischen Plan....

Dreimal verhüllten böse Dämonen die gelbe Scheibe des Mondes seit Percy und Eros sich fanden, zum vierten Male stieg die schmale Sichel hinter den Palmenwäldern empor in den sinkenden Abend. Die Freunde haben im Stillen alles zur Flucht fertiggemacht. Sie treffen sich weit draußen am Ufer, wo ihre Lippen zum ersten Male sich fanden. Morgen hat Eros seine letzte Parade und dann ist nach dem Landesgesetz frei, Herr seiner selbst. In der darauf folgenden Nacht wird ein Motorboot